

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile (gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

N 247.

Halle, Sonnabend den 22. October
Hierzu eine Beilage.

1859.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., Donnerstag 20. Octbr. Sicherem Vernehmen nach haben in der heutigen Bundestagsitzung die Königreiche Baiern, Sachsen, Württemberg und Hannover, die Großherzogtümer Hessen und Mecklenburg und das Herzogthum Nassau eine Revision der Bundes-Kriegsverfassung beantragt. Die Kurhessische Verfassungsfrage kam nicht vor.

London, Donnerstag 20. Octbr. Die hiesigen Journale veröffentlichen den Inhalt des zwischen Frankreich und Oesterreich so eben abgeschlossenen Friedensvertrages. Nach demselben hat Oesterreich die Lombardei mit Ausnahme von Veschiera und Mantua an Frankreich abgetreten, welches dieselbe auf Piemont überträgt. Piemont zahlt an Oesterreich 40 Millionen Gulden Conventionsmünze und übernimmt ³/₅ der Lombardischen Schuld. Oesterreich und Frankreich wollen für Verwaltungsreformen im Kirchenstaate bemüht sein. Die Abgrenzung der unabhängigen italienischen Staaten, welche am Kriege nicht Theil nahmen, soll nur mit Zustimmung derjenigen europäischen Mächte stattfinden, welche bei deren Bildung mitgewirkt und dieselbe garantirt haben, wobei die Rechte der Souveräne von Toscana, Modena und Parma ausdrücklich reservirt worden sind. Oesterreich und Frankreich wollen die Bildung einer italienischen Konföderation, zu welcher auch Venedig gehören soll, unterstützen. Eine allgemeine Amnestie wird im Verträge garantirt.

Bern, Donnerstag 20. Octbr. Nach zuverlässigen Berichten aus Zürich war die Meldung des „Moniteur“ von dem Abschlusse des Friedensvertrages verfrüht. Der Vertrag ist noch nicht unterzeichnet.

Petersburg, Mittwoch 19. Octbr. Sicherem Vernehmen nach wird das Haus Stieglitz u. Comp. mit ultimo dieses Jahres seine Geschäfte ausgeben und liquidiren.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Octbr. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Staatsminister v. Auerwald, dem Staats- und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn v. Schleinitz, dem Staats- und Finanzminister Herrn v. Patow, und dem Staats- und Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Grafen v. Pueckler, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, sowie dem Staats- und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, v. Bethmann-Hollweg, dem Staats- und Minister des Innern, Grafen v. Schwerin, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Aus Breslau wird telegraphisch gemeldet: Die Nachricht, der Kaiser von Oesterreich werde gleichzeitig mit dem Kaiser von Rußland hier eintreffen, tritt heute mit größerer Bestimmtheit auf. Kaiser Alexander ist erst am 17. d. M. in Warschau angekommen und zwar ohne die Begleitung des Großfürsten-Thronfolgers. Seiner Ankunft in Breslau wird am 23. d. M. entgegengefahren.

Der aus dem Conflict mit dem Anrath Märker bekannte Gerichts-Affessor v. Versen ist in der ersten Hälfte der vorigen Woche nach Verbüßung der im Wege der Gnade auf etwas über 7 Wochen ermäßigten Einschließung aus der Festung Kolberg entlassen worden.

Nach der „Bl.-u. H.-Ztg.“ hat der Vorstand der hiesigen Buchhändler Corporation, der schon in der vorigen Landtags-Session wegen Modifikation des Zeitungssteuergesetzes eine Petition an den Landtag

gerichtet hatte, die damals unerledigt geblieben ist, jetzt eine Vorsetzung an das Staatsministerium beschlossen. Nach der in der Corporation dem Vorstande erteilten Ermächtigung, soll derselbe zunächst den weitergehenden Antrag auf gänzliche Befreiung der Zeitungssteuer stellen.

Die Herren Siemens und Halske hieselbst, welche gegenwärtig einige tüchtige junge Physiker mit einer Anzahl ihrer Arbeiter nach Hindien zur Legung von elektrischen Drähten ausenden, werden im nächsten Jahre bei Verfertigung des atlantischen Kabels zwischen England und Amerika theilhaftig sein; wenigstens wird Herr Siemens als Sachverständiger fungiren, woraus hervorgeht, daß man das Unternehmen an sich als durchaus realisirbar ansieht. Das neue Kabel wird an einer anderen Stelle zu liegen kommen, als das vorige versenkt ist.

Der „St.-A.“ veröffentlicht folgenden Circularerlaß des Handels-Ministers vom 3. September an die Eisenbahn-Direktionen und die Telegraphen-Direktionen:

Nach §. 18 lit. a des Reglements für die Benutzung der preussischen Eisenbahn-Telegraphen v. vom 10. December 1858 ist beim Depeschenerker in der Nähe des preussischen Staatsgebietes für die Weiterbeförderung telegraphischer Depeschen durch die Post, von der Adress-Telegraphen-Station ab, ein ermäßigter Portofrag von 6 Sgr. zu entrichten. Diese Bestimmung wird dahin bekräftigt: daß der ermäßigte Portofrag von 6 Sgr. bei allen, ausschließlich auf preussischen Telegraphen-Linien beförderten, Depeschen zur Anwendung kommt, sofern deren Weiterbeförderung überhaupt durch preussische Postanstalten erfolgt, mögen dieselben nun im Inlande oder im Auslande liegen.

Aus Frankfurt schreibt man der „Bl.-u. H.-Ztg.“: Nach einer in unterrichteten Kreisen circulirenden Denkschrift, deren Abfassung in die Zeit kurz vor dem Zusammentritt der Minister Bayerns, Sachsens und Württembergs zu München fällt, wird an der Spitze der mittelstaatlichen Reformforderungen das Prinzip ausgesprochen: die Mangelhaftigkeit der gegenwärtigen Gesamtverfassung Deutschlands sei anzuerkennen, zulässig sei aber nur eine Reform, welche das ganze Deutschland, weder Oesterreich, noch Holstein und Luxemburg ausgeschlossen, umfasse. Als Modus der Durchführung wird angegeben: „Anschließen an die historisch gegebenen Zustände — Zwang nach keiner Seite hin.“ Specialisirt werden folgende Reformforderungen: 1) Auslösung der particularen Richtungen in der Nation durch Zusammenfassen derselben in einer Volksvertretung, 2) ein Directorium als Centralgewalt an die Spitze des Bundes, 3) die Stimmenmajorität an Stelle der Stimmeneinheit, 4) Bundesgericht, 5) einheitliches Militärsystem, 6) Ernennung eines Bundesfeldherrn in Friedenszeiten, 7) Unterstellung aller Zoll- und Handels-Angelegenheiten unter die Competenz der Bundesversammlung.

Hannover, d. 19. October. Die Verfolgungen der nationalen Partei dauern fort. In Celle ward dem Bürgervorsteher, Schuhmacher Palm, der seit einigen Jahren die Schulbefreiungen für das dortige Militair zu besorgen hatte, gestern eröffnet, daß in Zukunft diese Befreiungen nicht mehr von ihm zu schaffen wären. Freilich war Hr. Palm doppelt schuldig; er gehörte zu den Unterzeichnern des hannoverschen Programms und legte zugleich in den letzten Tagen ein lebhaftes Interesse für liberale Bürgervorsteherverwahlen an den Tag. Seit einem Jahre nämlich waren im Celler Bürger-vorstehercollegium vier Stellen unbesetzt geblieben, weil bei der vorjährigen Wahl das gesetzliche Drittel der Wähler sich nicht eingefunden hatte. Bei der wiederholten Wahl zeigte sich ein desto lebhafteres Interesse, zumal die Polizei sich alle erdenkliche Mühe gab, ihre Candidaten durchzubringen. Sie hatte zu dem Zwecke die Liste ihrer vier Candidaten einer großen Zahl von wahlberechtigten Bürgern mit dem Aufsatzen vorgelegt, sich durch Unterzeichnung ihres Namens zur Wahl in der Liste genannten Personen zu verpflichten. Indessen unterlag diese Liste vollständig gegen die vier Candidaten der liberalen Partei, deren Namen sämmtlich mit überwiegender Mehrheit aus der Wahlurne

hervor gingen. Es half auch nichts, daß der Chef der Polizei in allen Bezirken dem Wahlpacte persönlich beizuhelfen, obwohl es starkem Zweifel unterworfen ist, ob dieses Verfahren gefehlet war, da nach der Städteordnung nur die in der Wahlliste verzeichneten Wähler Zutritt zum Wahltermine haben, der Herr Polizeidirector aber nur für einen Bezirk wahlberechtigt ist.

Italien.

Aus Turin vom 14. October wird der „Nat.-Ztg.“ geschrieben: Die Regierung von Modena und Parma hat sehr strenge Maßregeln in dieser letzteren Stadt angeordnet; eine allgemeine Entwaffnung wurde anbefohlen und ging ohne Widerstand von Statten. Weiter wurden der Staatsanwalt und der Instruktionsrichter wegen ihrer Saumlässigkeit entlassen und durch energischere Beamte ersetzt, die eine bedeutende Anzahl von Verhaftungen angeordnet und in Vollzug gesetzt haben. Es ist sehr wahrscheinlich, daß auch der General-Intendant Cavallini, dessen Aufruf an das Volk am Tage nach dem Vorfalle nicht nachdrücklich genug gefunden wurde, genöthigt sein wird, seine Entlassung einzureichen. Cavallini ist Piemontese, Deputirter, einer der reichsten Gutsbesitzer in der Romellina. Mehr um sich praktische Kenntnisse in der öffentlichen Verwaltung zu erwerben, als in der Absicht, sich ganz dem Staatsdienste zu weihen, war er dem Gouverneur Magliani nach Mailand gefolgt. In Folge von Mißbilligungen, die dort vorkamen, verließ er Mailand und kam nach Parma als General-Intendant; er war kaum dort angelangt, als die Ermordung Anvitis sich ereignete. Sein Mangel an Erfahrung und sein schwacher Charakter waren vielleicht schuld, daß energische Maßregeln nicht gleich und mit gehöriger Wirksamkeit ergriffen wurden und die Dinge erst ins gehörige Geleis kamen, als Farini und Fanti von Modena anlangten. Massimo d'Azeglio hat in der „Gazetta Piemontese“ seine Meinung über jenes Ereigniß mit energischen und streng verdammen Worten ausgesprochen. Nachdem er die Mörder Anvitis in ihrer ganzen Scheußlichkeit dargestellt, schließt er mit folgenden Worten:

„Nicht nur die Thäter sind an diesem Verbrechen schuld, sondern auch diejenigen, welche es nicht wagten, zu widerleben. Man sagt uns, daß die Ausführung so rasch war, daß keine Zeit zur Verbindung gelassen wurde! Aber jene Unglückliche wurde um fünf Uhr Nachmittag entsetzt; und endete nicht Alles erst um 9 Uhr Abends? Was that durch vier Stunden die Nationalgarde? Was that die Regierung? Was die Zuschauer? So lange man darüber keine Aufklärung gegeben haben wird, liegt auf der Stadt Parma eine sehr schwere Verantwortlichkeit. Diese Verantwortlichkeit erhöht sich jeden Tag für die Regierung, so lange uns die Nachricht nicht zukommt, daß man Anstalten getroffen habe, um die Schuldigen aufzufinden und zu bestrafen. Wir wollen hoffen, daß nicht Alles mit der Anwesenheit des Intendanten beendet sein wird. Kurz: Parma ist schuld, daß der Ruf der italienischen Sache leidet ist, daß Italien nicht mehr unerschütterlich ist. Parma und seine Regierung müssen daran denken, den Ruf und die Unerschütterlichkeit Italiens wieder herzustellen. Dies ist noch möglich, man hat aber keine Zeit zu verlieren. Alles hängt von ihrer Haltung ab. Italien wartet.“

Die von Azeglio ausgedrückte Meinung findet überall Zustimmung. Man freut sich, daß die parmesanische Regierung, noch bevor der Aufruf Azeglio's, des Veteranen der italienischen Unabhängigkeit, bekannt wurde, den darin dringend empfohlenen Weg der Genugthuung eingeschlagen hat, und daß der Erfolg zeigt, daß die Behörden in Parma hinlängliche Macht haben, um dem Gesetze Kraft zu verschaffen. Man bemerkt jedoch auch, daß diese Macht ihren moralischen Halt vor Allem an Piemont, an der Annerationspolitik findet. Der Vorfalle bezogen augenscheinlich, daß Ordnung und Gerechtigkeit in Mittelitalien nur noch auf diesem Wege gesichert werden können. Restaurationen und sonstige Projekte würden nur zu unabsehbaren Uebeln und Unordnungen Anlaß geben.

Die Pariser „Patrie“ sagt: „Mit allem Vorbehalt veröffentlichen wir die folgenden Angaben eines Privat-Korrespondenten über die italienische Liga-Armee. Danach würden liefern Toscana 12,000, Parma und Modena 8000, die Romagna 18,000 Mann. Diese 38,000 Mann, die General Fanti befehligt, könnten, ohne die Nationalgarde ins Feld zu rufen, auf 43,000 Mann vermehrt werden.“

Frankreich.

Paris, d. 19. October. — Heute fand in St. Cloud ein Ministerrath unter dem Vorstehe des Kaisers Statt. Ueber die Unterzeichnung des zweiten Vertrages in Zürich ist noch nichts Officielles bekannt. Der Congress selbst ist auf neue Schwierigkeiten gestoßen. Die Hindernisse, die sich dem Zusammenritte desselben entgegenstellen, scheinen von England herzurühren, das denselben nur dann beschließen will, wenn man die vollständige Unabhängigkeit Mittel-Italiens als Basis bei den Unterhandlungen aufstellen will. In dem Vertrage, der letzten Montag in Zürich abgeschlossen wurde, sind aber nur die Rechte der Herzoge reservirt worden, und da dieser als Grundlage bei den Verhandlungen dienen muß, so wird es schwer halten, denselben mit den Ansprüchen Englands in Einklang zu bringen. Hier gefällt dieses Auftreten Englands nicht, und die halbamtlichen Blätter erhielten deshalb Befehl, über dasselbe herzufallen. Pays und Patrie erledigen sich bereits der ihnen gewordenen Aufgabe. „England“, meint die Patrie, „möge es gefallen, die Rechte der Herzogthümer vor dem Congresse zu vertheidigen, der wahre Befreier Italiens sei aber doch Frankreich, und England hätte“, fügt sie hinzu, „besser gethan, die Waffen für Italien zu ergreifen. Sein jetziges Auftreten mache seine frühere Unthätigkeit nicht wieder gut.“ — Das Pays bezeichnet die Mittheilung der Patrie, daß der Kaiser in St. Cloud Deputirte Mittel-Italiens empfangen habe, als nicht ganz richtig; denn Mittel-Italien, welches aus den Herzogthümern und den Legationen besteht und militärisch unter dem Ober-Befehl des piemontesischen Generals Fanti constituirte ist, hat bis jetzt nach außen hin keine politische Existenz noch nicht fundgethan und auch noch keine Collectiv-Deputation nach Paris geschickt. Wohl aber sind in Paris zwei Deputationen: eine aus Toscana (die Herren Marquis von Lajatico, Peruzzi und Mat-

teucci), die andere aus Parma und Modena (die Herren Corregiani, Graf Cantelli und Graf Anguissola); diese sind allerdings beide vom Kaiser in St. Cloud empfangen worden. Die Legationen waren nicht vertreten und werden aller Wahrscheinlichkeit nach auch keine Deputation nach Paris schicken. — Der Constitutionnel findet, daß das Memorandum, welches die Repräsentanten der europäischen Mächte in der Türkei an den Sultan gerichtet haben, Europa nur zur Ehre geerdet und ein neues Zeugniß für die innige Theilnahme Europa's an dem Schicksale der Türkei ist. Die darin gegebenen Winke seien verständig und die ertheilten Rathschläge sehr weise; unmöglich hätten die Minister Abdul Mehid's sie übel nehmen können. Selbst der Vorwurf, daß es mit den Reformen so langsam vorwärts gehe, könne die Herren doch wohl nicht verletzen haben. Aber gesetzt auch das, so hätten die Mitglieder des pariser Congresses doch in ihrem guten Rechte gehandelt, wenn sie den Sultan verwarnen, um das Land nicht die Brute fanatischer Aufreher werden zu lassen. Hoffentlich werde das Memorandum seine Früchte tragen und den Sultan veranlassen, die Reformen mit neuem Eifer anzugreifen, damit seine Nachfolger die Arbeit wesentlich erleichtert finden.

Turkei.

Aus Konstantinopel, d. 12. Oct., wird von Marseille unterm 19. Oct. telegraphirt: „Husein Pascha hat in seinen Enthüllungen dreifach geäußert, die Verschwörung sei noch keineswegs todt, sondern werde so lange fortdauern, als das Verhalten der Regierung sich nicht geändert haben würde. Der Bericht der Untersuchungs-Commission ist vorige Woche dem Ministerrathe übergeben worden, welcher daraus einen zweiten Bericht an den Sultan machen wird. Die Schuldbigen sind in vier Klassen getheilt; die erste Klasse soll zum Tode verurtheilt, vom Sultan aber begnadigt werden. Angesichts des Grades der Lage fahren die Repräsentanten der Mächte des pariser Congresses in ihren Beratungen fort. Sie haben [bekanntlich] der Sparte Vorstellungen über die politische und finanzielle Situation gemacht und Reformen empfohlen, ja, mit der Intervention Europa's gebroht. Die Diplomaten sind sämmtlich darin vollkommen einig. Der französische Finanz-Ministerial-Beamte, den sich das Ministerium hat kommen lassen, wird wahrscheinlich Konstantinopel verlassen, weil die ihm von den Ministern in den Weg gelegten Hindernisse ihn an der Organisation der türkischen Finanzen verzweifeln lassen. Der Zustand der christlichen Provinzen ist drohend. Man fürchtet Bewegungen in Serbien, Bosnien und Montenegro. Die Presse d'Orient erklärt, daß sie bei der Ungeselligkeit der Verwarnungen, die sie empfangen habe, vor den Gerichten auf Eigenthumsbeschädigung klagen werde.“

Aus Konstantinopel, d. 18. Oct., wird der „Ref.-Ztg.“ gemeldet: Der Großwesir Ali Pascha ist durch Mehmet Kopriuli ersetzt; Fuad Pascha tritt ebenfalls aus.

Amerika.

Der Dampfer „Wanderbilt“ ist mit Nachrichten aus New-York vom 8. d. eingetroffen. Nach denselben sind Freibeuter durch amerikanische Schiffe angehalten worden. Die amerikanische Regierung hat nach China die Instruktion zur Beobachtung der strengsten Neutralität abgefaßt.

Laut in London eingelaufenen Berichten aus New-Orleans vom 7. Oct. war die Freibeuter-Schaar des Generals Walker, ohne daß sie Widerstand leistete, durch den Marshall der Vereinigten Staaten verhaftet worden.

Bermischtes.

— Das von dem Prinzen Friedrich Wilhelm angekaufte Dorf Buschvorwerk, bemerkt die „Berl. Ztg.“, liegt in dem Kreise Hirschberg und gehört zum Kirchspiel Schmiedeberg. Es ist beinahe das kleinste des Kreises, denn es hat etwa 30 Feuerstellen und 170 Einwohner. Die Lage ist wunderschön, in einem der obersten Theile des Hirschberger Thales, rings von malerischen Bergen umgeben und dicht am Fuß der Schneekoppe. Die Entfernung von Schmiedeberg beträgt ungefähr $\frac{1}{2}$ Meile, von Hirschberg zwei, von Erdmannsdorf, Zillertal, Fischbach und Schilbau am Bober (der Prinzessin Friedrich der Niederlande gehörig) etwa eine, von Ruhberg $\frac{1}{4}$ und von Buchwald $\frac{1}{2}$ Meile. Das kleine Schloßchen kann sehr leicht erweitert werden und wurde früher von verschiedenen Kaufmannsfamilien, später auch von dem bekannten Novellisten v. Wachsman bewohnt. Die interessanten Ortschaften Arnsdorf, Etonsdorf mit der Heinrichsburg (der verw. Fürstin Reuß gehörig), Steinseifen, Krummhübel, Brückenberg mit Wang, Seidorf mit der Annakapelle sind in der Nähe und sehr leicht zu erreichen; überhaupt dürften sich wenige Lustschlößer so vieler Annehmlichkeiten und reizender Umgebungen erfreuen.

— Aus Jena, dem jetzigen Siege der Kaiserlichen Leopold-Carolinischen Akademie der Naturwissenschaften, wird gemeldet, daß durch das Präsidium derselben jüngst eine interessante Preisvertheilung vollzogen worden ist. Fürst Demidoff aus Wien hatte dem Präsidium die Summe von 500 Thalern zur Verfügung gestellt, welche dem Verfasser des besten, durch Bauriß und Kostenanschlag erläuterten Planes zu einer den Zeitverordnungen entsprechenden öffentlichen Fren-Hellanstalt für 150 bis 200 heilbare Geistesranke zuerkannt werden sollte. Es gingen in Folge bestfälliger Aufforderung 4 Konkurrenzschriften ein, von denen eine als nicht preiswürdig zurückgelegt, die andern aber in der Weise als relatio preiswürdig anerkannt wurden, daß die Einsender der beiden ersten, Dr. med. Seifert in Dresden und Landgerichtsrath Dr. Schleyer in Wien, je 200 Thlr., der dritten, Ingenieur Zimmermann in Hamburg, 100 Thlr. erbält.

— Paris, d. 17. Octbr. Das Zimmer im Versailleschen Schloße, in welchem Ludwig XIV. zu schlafen und seine kleinen Levers zu halten pflegte, auch gestorben ist, steht seit gestern den Besuchern wieder

Mein Lager von **Stahlschreibfedern, Federhaltern, Bleistiften, Siegellack** wie allen andern **Schreibmaterialien** ist vollständig assortirt und empfehle ich dasselbe einem geehrten Publikum zu den billigsten Preisen.
Stahlfedern das Gros von 3 $\frac{1}{2}$ an.
Bleistifte das Duzend von 1 $\frac{1}{2}$ an.
Siegellack das Pack von 16 bis 20 Stangen von 5 $\frac{1}{2}$ an.
Postlack das Pack von 8 Doppelstangen 4 $\frac{1}{2}$ u. s. w.
 Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.
C. R. Flemming,
 im englischen Stahlfederladen, Rannische Straße Nr. 9.

Das Tapissierie-Waaren-Geschäft
 von
Otto Henckel, früher Robert Helm,
 Buchbinder und Galanteriearbeiter,
 Schmeerstraße 31,
 empfiehlt alle Arten **Stickerien** in Wolle, Perlen und Seide, so wie alle in dies Fach einschlagende Artikel in reicher Auswahl und zu billigen Preisen.
 Zugleich empfehle ich mich zum Garniren der **Stickerien** zu allen Galanterie- und Portefeuille-Arbeiten.

Das Weißwaarengeschäft von E. Schnabel,
 Leipzigerstraße im „goldenen Löwen“,
 hält sich in Herrenhemden, in rein Leinen, Chirting mit leinen Einsatz, Chemifetten und Halskragen, in solidester Arbeit, bestens empfohlen!
 Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meinen **Glas-Bazar** nebst **Atelier** und einem wunderbaren antiken **Delgemälde** im Saale des v. Kolbasky'schen Hauses, gr. Märkerstraße Nr. 23, auf einige Tage eröffnet habe.
W. Wege, Glaskünstler.

**Commissions-, Expeditions-,
 Geldwechsel- und Tausch-Geschäft**
 von **F. Hanf & Co. in Eisleben**
 hält sich zu Ein- und Verkäufen in Commission etc. bestens empfohlen.

Ein tüchtiger Braumeister
 und ein Maschinenmeister können placirt werden. Näheres durch **H. Kühne** in Magdeburg, Waagestraße Nr. 7b.

Ein junges anständiges Mädchen mit sehr guten Zeugnissen, welches jetzt noch conditionirt, sucht zum 1. Januar 1860 in einem Ladengeschäft eine anderweitige Stellung. Näheres bei **Mad. Pfabe**, gr. Ulrichstr. 52.

Ein sehr gebildetes junges Mädchen, aus guter Familie, sucht, zur Unterstützung der Hausfrau in einem städtischen oder ländlichen Haushalte, auch ohne Gehalt, eine Stelle. Näheres: **H. Kuderis** in Leipzig, H. Fleischerg. 23.

Für Zucker- und andere Fabriken.
 Die chemische Delfabrik in Dessau entfettet die öligen Puzfoden, daß sie gleich neuen Foden wieder gebraucht werden können, und liefert dieselben bald zurück.
 Das dafür zu zahlende Arbeitslohn ist der Art bemessen, daß dasselbe nur circa die Hälfte des Kaufpreises neuer Foden beträgt, und sich somit die Mühe des Sammelns und der Einbringung lohnt.
 Dessau, im October 1859.
C. S. Trebbdorf.

Dferte.
 Zur bevorstehenden Campagne halte den Herren Zuckerfabrikanen, sowie allen andern Fabrikbesitzern **Schmirgelpapier u. Leinen** zum Puzen der Maschinenteile bestens empfohlen.
 Halle, im Decbr. 1859.
J. S. Brandt,
 Glas-, Schmirgelpapier- u. Schmirgel-Leinen-Fabrik.

Waplätze
 in angenehmer Lage sind zu verkaufen. Auskunft ertheilt der **Ammann C. Sachs**, Magdeb. Chaussee beim Zimmermstr. Richter.

Das **Auskunfts-** u. **Depeschen-Bureau** des **Samburger Handelsblattes** empfiehlt sich zur schriftlichen oder telegraphisch n. Berichterstattung über Handels- u. Schifffahrts-Angelegenheiten.

Dreschmaschinen, Sädel-, Kartoffel-, Kraut- und Rübemaschinen, auch Getreidereinigungs-, maschinen und Ringelwalzen neuester Construction empfiehlt unter Garantie billigst
Franz Meye,
 Halle, Schmeerstraße Nr. 21.

Grabskreuze, Grab-, Dolken- u. andere Gitter von Guß- und Schmiedeeisen, wovon die neuesten Modelle bereit liegen, empfiehlt billigst
Franz Meye,
 Halle, Schmeerstr. Nr. 21.

Geachte Decimalwaagen, verschiedener Sorten, billigst bei
Franz Meye, Schmeerstr. Nr. 21.

Gesucht wird
 ein moderner, gebrauchter aber noch gut erhaltener 4 sitziger, ganz verdeckter **Kutschwagen (Scheben-Chaise)**.
 Abreiß n. abzugeben an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Unterricht im Französischen, Englischen und Italienischen, sowie in den klassischen Sprachen Steinweg Nr. 23, 1 Tr. Sprechst. 1-3 Uhr.

Unterricht in der französischen und deutschen Sprache etc. (für junge Geschäftsleute Abends) ertheilt ein Lehrer, Schilershof Nr. 6.

Operngucker
 mit den vorzüglichsten G.äsern von den berühmtesten Künstlern des In- u. Auslandes empfehlen die neuesten Muster zu sehr billigen Preisen
Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Landgutsverkauf. Einem soliden Käufer wird bei 16 bis 18,000 \mathcal{R} Anzahlung ein reelles Gut mit dem besten **daubaren Boden, zwischen Delitzsch u. Landsberg, auf vorfreie Anfragen nachgewiesen durch den Agent C. F. Weise** in **Delitzsch.**

Gebauer-Schneitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Die erste **frische Braunschw. Leberwurst,** à 10 \mathcal{R} , empfing
Julius Riffert.

Morgen früh
 empfangen wieder
gr. Royal Whitst. Austern, fr. Schellfische u. Dorisch;
 ebenso offerire
Hamb. Rauchfleisch, stets frisch gekocht, und S. Zunge. **Julius Riffert.**

Ganz trockenes **eichenes Brennholz** billigst bei
J. S. Mann.

Rechte Teltower Rübchen
 empfiehlt **M. Weber,**
 Schmeerstraße 32.

Junge gelbe **Kanarienhähne** sind zu verkaufen **Marktplatz Nr. 18.**
Comprimirte Rosenpomade. Ausgezeichnete für den Haarruch und zur Verschönerung des Haares, in Blechdosen à 5 \mathcal{R} . Zu haben bei **C. Haring, Renthäuser Nr. 5.**

Eine gut erhaltene **Centesimalwaage** wird zu kaufen gesucht
 Brüderstraße Nr. 16, 1 Treppe hoch.

Blasebätze in allen Größen bei **Fr. Lange.**
Stadttheater in Halle.

Sonntag den 23. October: **Saar und Zimmermann,** komische Oper in 3 Acten von Forging.

Montag den 24. October: **Am Clavier,** Lustspiel aus d. Französischen von Grandjean. Hierzu: **Englisch, Lustspiel** in 1 Act v. Görner. Dazu: **Concert für Pianoforte,** vorgelesen von **Hrn. Musikdirector Saar.** Die Direction.

Zur Kirmes
 Sonntag d. 23. Oct. zur Tanzmusik, Montag den 24. zum Ball bei gut besetzter Militärmusik ladet freundlichst ein
Gröbers. F. Schmidt.

Freie Gemeinde.
 Sonntag Vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Die heute Mittag 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige ich nur hierdurch theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an.
 Langenbogen, den 20. October 1859.
Arnold.

Verlobungs-Anzeige.
 Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Lehrer **Herrn Wilhelm John** in Eisleben zeigen wir Freunden und Bekannten hiermit an.
 Dstorf, den 16. October 1859.
Heinr. Schotte und Joh. Schotte.

Als Verlobte empfehlen sich:
Marie Schotte, Wilhelm John,
 Dstorf. Eisleben.

Todes-Anzeige.
 Heute entschlief sanft nach langen Leiden unser innig geliebter Vater, Bater und Schwiegervater, der Dstorf'scher **Franz Baumgarten,** im noch nicht vollendeten 66. Lebensjahre.
 Diese Trauer-Nachricht theilnehmenden Verwandten und Freunden mit der Bitte um stillen Beileid.
 Neu-Asseburg b. Mansfeld, den 20. October 1859.
 Die Hinterbliebenen.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Oct. Man glaubt hier zu wissen, daß auch Oesterreich principaliter für die Wiedereinführung der Verfassung von 1831 in Kurhessen stimmen und nur eventualet einige von den preussischen abweichenden Vorbehalte stellen werde. Oesterreich fühlt sich jetzt, angesichts des europäischen Congresses und der allgemeinen Versimmung im Inlande gegenüber, gedrängt, mit Preußen zu gehen. Es hat mit dem bevorstehenden Congress jedenfalls eine geschlossene Phalanx Englands und Russlands zu erwarten, in die auch leicht Preußen eintreten könnte, ohne auf die Freundschaft Frankreichs zählen zu dürfen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Oesterreich ziemlich isolirt auf dem Congress bleiben wird, was natürlich nicht dazu beitragen kann, die Versimmung seiner Völker zu begünstigen. In seiner inneren Politik ist der Kaiserstaat völlig ratlos; die keinen Concessionen an die ungarischen Protestanten haben ein klägliches Fiasko gemacht. Die Centralisation hat sich unmöglich erwiesen, wenigstens hat man sie nach so vielen mißglückten Experimenten aufgeben müssen, aber zur Idee des föderalistischen Staats kann man sich dennoch nicht erheben. Wohin man blickt, überall ist der moralische Bankrott unverkennbar — und wie nahe der finanzielle ist, haben uns die letzten Aktienstücke des kaiserlichen Finanzministeriums gezeigt. — Seit zehn Jahren waren die beiden österreichischen Ressortminister des Handels und der Finanzen über die Notwendigkeit einer Entwicklung der Steuerkräfte durch Aufhebung der Zölle einig, und was die Presse ihrerseits zur Förderung der Gewerbefreiheit thun konnte, geschah unverdrossen. Da aber das Prinzip der Gewerbefreiheit, wenn auch nicht einmal unmittelbar, einen Bruch mit den Grundgesetzen des kaiserlichen Staates involvirt, einen Bruch, den einige Prälaten sich leicht zu Herzen nehmen könnten, so mußte von demselben abgesehen werden und Oesterreich wird auch ferner aus Rücksicht auf einige seiner Kirchenfürsten an seinem Deficit weiter laboriren müssen. Da man aber doch etwas thun muß, um die Folgen dieser einseitigen Politik einigermaßen zu mildern, so sucht man durch liberale Concessionen am Bunde, die nichts kosten, die Mißstimmung zu dämpfen.

Türkei.

Die pariser „Presse“ theilt das Memorandum mit, das die Repräsentanten der Mächte, die den pariser Frieden unterzeichnet, an die Pforte neuerdings gerichtet haben. Dasselbe lautet nach:

Die Repräsentanten der Mächte, welche sich für den Bestand und die Unverletzlichkeit des ottomanischen Reiches verbürgt und dadurch ein besonderes Interesse für das Wohlsein desselben an den Tag gelegt haben, fühlen sich verpflichtet, Angeichts der schwierigen Umstände der Gegenwart, die Pforte zu ersuchen, daß sie alle ihre Sorgfalt der politischen und finanziellen Lage des Landes zuwenden möge. Europa hat der Türkei in seinem Schooße eine wichtige Stelle eingeräumt, aber es hat auch wohl begriffen, daß eine äußere Bürgschaft zur Erfüllung seiner Wünsche nicht ausreichend sein würde, wenn die von außen bestellte Herrschaft nicht selbst helfen könnte und wenn ihre innere Organisation nicht durch wachsenden Güter lebendiger gestärkt und durch Reformen gehoben würde, deren Prinzipien der Sultan so freimüthig und freierlich aufgestellt hat. Eine so unehrer Arbeit kann ohne Zweifel nicht die Arbeit eines Laics sein, aber einmal angefangen, darf sie nicht nachlässig betrachten werden. In der Uebergangsperiode, welche das Reich jetzt durchmacht, zwischen dem Schutze eines gestirnten und dem noch nicht in Fassung gebrachten Material eines neuen Regierungssystems, ist ein stätiges Antreiben unerlässlich, um die Nachlässigen anzuspornen, die Ungehuligten zu beschwichtigen und die Eiznen, wie die Andern zur Arbeit fürs Gemeinwohl zu zwingen. Nun bedauern die unterzeichneten Repräsentanten, konstatiren zu müssen, ohne auf den Grund weiter eingehen zu wollen, daß diese Arbeit sich nicht so äußert, daß das Ziel erreicht werden konnte, dem die hohe Pforte selbst zufreut. Die unbehagliche Stimmung der verschiedenen Völkerschaften des Reiches wird nur verschärft, wenn die Masse der Nation klar und in nächster Nähe den Zeitpunkt ersieht, wo sie sich der Sicherheit zu erfreuen haben wird, welche aus der normalen Bewegung einer in sich befriedigten, friedlich mit der Entwicklung ihrer Gülfkräfte beschäftigten und durch eine auf die moralischen wie materiellen Bedürfnisse des Volkes achtsame Verwaltung geleiteten Staatsgesellschaft hervorgeht, zumal wenn die Verwaltung erklärte Feindin aller Mißbräuche, vorzüglich sparsam und weise in der Verwendung der öffentlichen Gelder ist. Die Erfüllung dieser allgemeinen Bedingungen des Staatsglückes ist von den Beschicktenheiten der Religion und der Race unabhängig; es handelt sich lediglich darum, eine Regierung zu gründen, unter welcher alle Unterthanen Sr. Majestät des Sultans, Muselmänner und Christen, statt gleiche Uebel zu dulden, gleiche Wohlthaten genießen.

Bermischtes.

Berlin, d. 21. Oct. Doctor juris Niemann, dessen in der Uniform eines Offiziers verübte Gaunerstücke so großes Aufsehen erregt haben, scheint glücklich ergriffen zu sein. Vorgestern Abend ging hier aus Bremerhafen eine telegraphische Depesche ein, in welcher gemeldet wurde, daß man dort den Niemann entdeckt habe, daß es ihm aber durch ein noch nicht aufgeklärtes Mißverhältniß glücklich sei, zu entkommen, und auf einer Nebenstation auf das nach Hull fahrende Dampfschiff „Schwalbe“ zu gelangen. In Folge dessen wurde noch in der Nacht an den preussischen Consul zu Hull telegraphirt und schon gestern Vormittag ging die erfreuliche Nachricht ein, daß die Depesche früher angekommen sei, als das Dampfschiff „Schwalbe“, und daß Niemann auf dem Schiffe mit einer bedeutenden Geldsumme verhaftet sei. In Folge dessen ist gestern Abend der Criminal-Commissarius Hockenstein zur Abholung des Niemann nach Hull abgefertigt worden, und sieht man mit Spannung weiteren Nachrichten von dort entgegen. — Oesterreichische Blätter theilen einen im vorigen Jahre in Vizzana di Roveredo vorgekommenen Fall einer Eheschlichtung, der sowohl nach den Bestimmungen des Konkordats, als nach den Bestimmungen der geistlichen und weltlichen Gerichte von Interesse und Wichtigkeit ist, wie folgt mit:

Die Wittve Carolina D. hatte mit Joseph M. schon längere Zeit ein vertrautes Verhältnis. Sie bemerkte bald, die politische Ehebewilligung zu erlangen, jedoch vergebens. In Verbindung mit zwei Zeugen beschloß sie mit Umgehung aller Gesetze, doch eine gültige Ehe zu schließen. Sie fanden sich desfalls am 14. December

1858 vor dem Pfarrhause zu einer Zeit ein, wo ihr Pfarrer von der Kirche zurückgetreten war. Zwei Zeugen begleiteten einverständlichermaßen den Herrn Pfarrer von der Kirche bis zum Pfarrhause. Und als sie dort anlangten, erklärte Joseph M., die Hand der Carolina D. ergreifend, laut: „Ich nehme diese zu meiner ehelichen Frau“, worauf Carolina D. erwiderte: „Und ich nehme diesen zu meinem ehelichen Mann.“ Der überraschte Pfarrer machte über den Vorfall die Anzeige. Carolina D. und Joseph M. betrachteten sich als gültig verehelicht, und diese, an die promissi sponsi erinnernde Handlung erregte in der Gemeinde unumsehbar Aufsehen und Befürchtung, als Leute, denen die politische Ehebewilligung versagt wird, so auf leichte Art zu ihrem Ziele gelangen könnten. Das Gericht leitete die diesfalls einzuholende Anzeige nebst den Vorberathungen, welche den erzählten Thatbestand feststellen, an das kirchliche Ehegericht zur Entscheidung der Vorfrage des §. 507 St.-G.-B., ob eine gültige Ehe desfalls geschlossen worden sei. Das betreffende Ordinariat gab am 15. Febr. 1859 die Entscheidung dahin kund: „Im Hinblick auf die von D. und M. am 14. Decbr. 1858 vor dem eigenen Pfarrer und zwei Zeugen vorgetragene Erklärung, im Hinblick auf die heiligen Canones und den Geist der Vorschriften für die kirchlichen Gerichte, wird entschieden, daß dieser Akt, obwohl höchst unerlaubt, doch den Abschluß einer gültigen Ehe begründet, und daher die Ehe zwischen D. und M. als eine gültige anzusehen ist. Der Bischof, welcher einen solchen höchst sträflichen und skandalösen Vorfall beträuernd, halte es jedoch für seine Pflicht, die Strafe des Interdiktis gegen beide Eheleute und gegen alle jene auszusprechen, welche durch Vereitelung, Zustimmung, Rath oder Hilfeleistung diese Ehe unterstützt haben, welche Kirchenstrafe der Ortspfarrer während der heiligen Messe an das Ehegericht öffentlich zu verkünden habe.“ So gelangten die beiden Eheleute und einen Zeugen der Uebertretung des §. 507 St.-G.-B. wegen unterlassenen Ehe-Angebots schuldig sprach, den M. zu strengem Arrest von vier Monaten mit zwei Fasttagen in jedem Monate, zu D. zu einem monatlichen strengen Arreste mit einem Fasttage, den einen Zeugen zu zweimonatlichem strengen Arreste verurtheilte, den andern Zeugen aber aus Mangel der Beweise entließ. — Das k. l. Oberlandesgericht beschloß am 23. April 1859 die Schuldfrage hinsichtlich aller drei Beschuldigten, jedoch in höherer Würdigung der vielen obgewalteten Milderungsgründe die Strafe für M. auf drei Monate, für D. auf vierzehn Tage und für den Zeugen auf einen Monat strengen Arrest mit Beslassung der Verschärfung herab.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Das 40. und 41. Stück des hiesigen Amtsblattes enthalten u. a. Folgendes: (Nr. 40.) Die Königl. Regierung bringt einen Erlaß des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, betreffend die Uebereinstimmung mit der künftl. Preuss.-Pruß. Regierung a. E. wegen des gegenseitigen Schutzes der Waarenzeichnungen, zur öffentlichen Kenntniß; desgl. der Provinzial-Steuerdirector eine Bekanntmachung des Finanzministers, den Verkehr mit Preußen dem Bezugsraum Nassau und den angrenzenden Ländern betreffend, wonach dieses Getränt bei der Aus- und Einfuhr einer Abgabe unterworfen ist. — (Nr. 41.) Die Königl. Regierung macht bekannt, daß auch für das Jahr 1859/60 von der Königl. Landes-Schule in Sans-Souci bei Potsdam ein Preis-Verzeichniß der in- und ausländischen Wälder, Obst- und Schmuckbäume, sowie der Jäger- und Obststräucher, welche daraus bezogen werden können, aufgestellt ist, welches bei jedem Landratsämte eingesehen werden kann. — Eine Bekanntmachung des Königl. Consistoriums macht die wesentlichen auf die Beachtung der Bestimmungen des Stempelgesetzes bei Anfertigung kirchlicher Urtheile aufmerksam. — Das Königl. General-Commando in Magdeburg macht in Bezug auf die ihm in letzter Zeit wiederholt übersandten Denuncationen unbekannter Geistlichen bemerkt, daß derartige von ten Denuncianten nicht unterschriebenen Anzeigen nach wie vor unberücksichtigt bleiben werden.

Personal-Chronik. Der Regierungs-Referendarius Seeliger, bisher in Steina, ist in gleicher Eigenschaft bei der hiesigen Königl. Regierung angeestellt. Der Postmeister Decker li von der Königl. Postverwaltung zu Dargitz bei hiesigen Regierung versetzt worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Drobitz mit Steinarminia, in der Diöcese Weissenfels, ist dem bisherigen Pfarrer in Drobitz, Diöcese Eifen, Friedrich August Müller, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Drobitz ist der künftl. v. Schönburg-Waldenburg. — Die Schul- und Küsterstelle in Pölsfeld, Königl. Patronats, ist durch die Ernennung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung gekommen.

Der neueste „Staats-Anzeiger“ enthält die Bestätigungs-Urkunde vom 26. September d. J., betreffend das Statut der unter der Benennung „Neue Actien-Zucker-Fabrik“ errichteten und in Halle an der Saale domicilirten Gesellschaft.

Stendal, d. 19. Octbr. Gestern hat hier die Enthüllungs-Feierlichkeit des Winkelmann-Denkmal's stattgefunden.

Halberstadt. Wie der „Magdeb. Zig.“ mitgetheilt wird, soll ein seltenes kirchliches Fest, die Feier der tausendjährigen Einweihung des ersten Stephansdomes zu Halberstadt, am 5. November d. J. und ohne Zweifel auf eine eben so großartig würdige wie glänzende Weise begangen werden. Es ist diese Feier nicht nur von Interesse für alle diejenigen Landestheile, welche in jener Zeit als Gauen zu dem großen Bisthume gehörten, dessen Grenzen sich nach Norden und Osten hin auswärts erstreckten und den ganzen Harz mit einschlossen, sondern auch für die christliche Kirche selbst, weil vom hiesigen Bischofsstuhle aus schon seit dem Jahre 789 resp. 804 das Christenthum nach Norden und Osten seine Verbreitung gefunden hat. 814 legte Bischof Hildegrin den Grund zu dem Münster des heiligen Stephan, unter Diatrin und Haymo ging der Bau wenig von flatten, erst Hildegrin II. brachte den Dom zur Vollendung, der darauf am 5. Nov. 859 eingeweiht wurde. Neben Kaiser Otto I., der seinen Sohn mit der Tochter des Griechischen Kaisers, Theophania, vermählte, kamen in deren Gefolge von Byzanz auch große Künstler nach Nordelbing und Halberstadt, und so hat denn auch die christliche Kunst in Norddeutschland hier ihren Ursprung, hier ihre erste weltliche Bedeutung gefunden. Die Pietät für dies alles wird ohne Zweifel auf das lebendigste anregt, dieses so hohe, seltene Fest möglichst feierlich und würdig zu begehen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Sitzung am 12. u. 19. October.
Nach Uebergabe der für die Bibliothek eingezogenen Schriften und Proclamation mehrerer neuer Mitglieder legte Hr. Siebel einige von Hrn. J. v. M. in Duedlinburg eingelangte, durch eine große Gabe an Stelle des Kopies morphische Gletscher-entwerpungen bei übrig normaler Ausbildung vor und berichtete alldann Semers Untersuchungen über die Entwicklung der Schneeterringänge, der einzelnen Hüte derselben, der Trachten, Aeren, Schuppen und Haare. — Hr. Köhler berichtete über die Farbveränderungen des Himmels an der Luft und die Eigenschaften eines

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit dem 15. October d. J. wird die wöchentlich sechsmalige Karitpost zwischen Dürrenberg und Lützen aufgehoben und dafür von demselben Termine ab zwischen Lützen und Weisensfels eine tägliche Personenpost mit folgendem Gange eingerichtet:

aus Lützen um 7 U. N., in Weisensfels um 8³⁰ U. N., aus Weisensfels um 5³⁰ U. N., in Lützen um 7 U. Abds.

Das Personengeld wird bei derselben mit 6 $\frac{1}{2}$ pro Person und Meile bei 30 $\frac{1}{2}$ Freigepäd erhoben. Zu Personen-Aufnahme-Stellen sollen 1) der Ort Roeden (am Gasthofs dafelbst) $\frac{1}{4}$ Meile von Lützen, 2) der Ort Ripwach (am Gasthofs dafelbst) $\frac{3}{4}$ Meile weiter, 3) der Ort Voefau (am Gasthofs dafelbst) $\frac{1}{2}$ Meile weiter, dienen; eine Reichsaffen-Gestellung findet nur von Weisensfels aus statt, da mit dem 15. October e. gleichzeitig die bis dahin bestandene Station für alles Postwerk zu Lützen aufgehoben wird.

Bei der Post-Anstalt letzteren Orts können daher von diesem Termine ab weber Ertrapost- und Courier-Pferde gestellt, noch Stafetten-Einungen erpedirt werden.

Das Publikum wird hieron in Kenntniss gesetzt.

Halle, den 12. October 1859.

Königliche Ober-Post-Direction.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle,
I. Abtheilung,

den 14. October 1859 Vormittags 9 Uhr.

Ueber das Vermögen der Firma **W. Gottheil & Comp.** und des Kaufmanns **Wolff Gottheil** hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 29. September cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Carl Deichmann** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 26. October d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath

Fremd im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 17. November d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit demselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 17. November d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf den 24. Novbr. d. J. Vormittags 12 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Fremd** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei

der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält **Goedecke, Wilke, Niemer, Fritsch, Schede, Fiebiger, v. Sieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Auction.

Mittwoch den 26. October d. J. u. folg. Tage von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich im Auktionssaale des Königl. Kreisgerichts hier: **eine Partie Schreibmaterialien, Galanterie u. Buchbinderwaaren, ca. 200 Stück gute schon gebrauchte Bücher für Schüler der Gymnasien u. Realschulen; ferner: 1 La-dentisch, 2 Regale, 2 Glaskasten u. dgl. m.**

Mittwoch Vormittag von 9—11 Uhr stehen die Sachen zur Ansicht.

Elze, ger. Auct. Commissar u. Taxator.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission
Lützen.

Die den zwei Geschwistern **Johanne Sophie Amalie** und **Johanne Friederike Bertha Wahren** und den 4 Geschwistern **Johann Friedrich Franz, Johann Ernst Julius, Johann Friedrich Louis** und **Henriette Anna Glins** gehörigen, in Schkölen und daziger Flur gelegenen Grundstücke, als:

A. Hausgrundstücke:

Ein Hinterlassenenhaus sammt Hof, Scheune, Stall und Garten — Nr. 42 des Ortsverzeichnisses und Nr. 38 des älteren Haus-Hypothekenbuchs von Schkölen, — mit folgenden, in Schköleener Flur gelegenen Pertinenzien:

- Ein Gartenstück von 20 Morgen 29 \square Ruthen Nr. 147^b der Karte,
 - Ein Planstück von 6 Morgen 76 \square Ruthen Nr. 24^b der Karte,
- mit dem Benutzungsrechte von $\frac{1}{40}$ der sogenannten Ochsenwiese von 2 Morgen 123 \square Ruthen Nr. 101 der Karte und Nr. 45 dieses Hypothekenbuchs, taxirt 6232 \mathcal{R} 10 \mathcal{S} .

B. Wandeläcker:

- Ein Planstück von 4 Morgen 28 \square Ruthen Nr. 147^c der Karte, taxirt 498 \mathcal{R} 20 \mathcal{S} ,
- Ein Planstück von 13 Morgen 51 \square Ruthen Nr. 24^c der Karte, taxirt 1195 \mathcal{R} 15 \mathcal{S} ,
- Ein Planstück von 6 Morgen 114 \square Ruthen Nr. 24^d der Karte, taxirt 597 \mathcal{R} ,
- Ein Planstück von 3 Morgen 135 \square Ruthen Nr. 147^d der Karte, taxirt 450 \mathcal{R} ,
- 1 Morgen 94⁹²¹ \square Ruthen Feldes in der Schkölzg Nr. 971. 972 des Flurbuchs, 99
- 1 Morgen 94⁹²¹ \square Ruthen Feldes in der Schkölzg Nr. 971. 972 des Flurbuchs, 99

ad 5 und 6 nach dem neuen Flurbuche Nr. 983 und 984, taxirt zusammen 274 \mathcal{R} ,

eingetragen im combinirten Hypothekenbuche von Schkölen Nr. 40 zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzuschendenden Tare, sollen auf

den 26. April 1860 von Vormittags 10 Uhr ab in dem Schenkhaufe zu Schkölen subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Maurergesellen sucht

J. Franko, Maurermeister, Magdeburger Chaussee Nr. 4.

Eine gut meubl. Wohnung ist an einen Herrn zu vermieten Schüttershof 6, nahe am Markt.

Auction in Hohnstedt. Im Auftrage des Herrn Rechtsanwält **Schuster** versteigere ich am Mittwoch und Donnerstag, den 26. u. 27. October e. von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags ab aus der **Seeburg'schen** Concursmasse die vorhandenen Material-, Seiler- und verschiedenen andern Waaren, auch Betten, Meubles und Hausgeräthe. Der Termin wird im Seilermeister **Seeburg'schen** Hause zu Hohnstedt abgehalten. **Otto, Auctionator.**

Bäckerei-Verkauf.

Veränderungswegen soll eine Bäckerei, welche sich seit langen Jahren einer guten Nahrung erfreut, in einer lebhaften Straße liegt, auch räumliche Stuben und Hintergebäude hat, mit dem ganzen Inventar und Backgerechtheit sofort verkauft werden durch den beauftragten Commissionär **August Starcke** in Köthen, Klepzigstraße Nr. 11.

Schüttböden sind zu vermieten Harz Nr. 35. **Lepetit.**

Haus-Verkauf.

Ein zu Trotha Nr. 9 an der besten Lage stehendes Haus, in welchem sich auch eine sehr rentable Schmiede befindet, soll mit Hof, großem Garten und Seilengebäude, nebst einem dazu gehörenden Obst- und Gemüsepflanzen, veränderungshalber aus freier Hand sofort verkauft werden.

Ein neuerbautes Haus mit 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Keller, 3 Ställen und Garten, (nach Belieben auch 1 Acker Land), ist in Erbeborn zu verkaufen.

Das Nähere zu erfragen beim Schulzen **Hochheim** dafelbst.

Haus-Verkauf!

Ein in besser Lage Eisleben's großes geräumiges Haus, mit großem Verkaufs-Laden, neuem Getraide-Speicher und Garten, worin bis jetzt ein schwebhaftes Getraide-, Mehl- und Produkten-Geschäft betrieben ist, soll eingetretenen Sterbefalls entweder verpachtet oder verkauft werden.

Kaufliebhaber können mit mir in Unterhandlung treten.

Eisleben, den 19. October 1859.

Albert Wendt.

Haus-Verkauf.

Das in Remberg mit zugehörige, am Markte Nr. 15 gelegene neu erbaute Wohnhaus mit 8 bewohnbaren Stuben, Küchen, Kammern und großen Kellerräumen, mit Hintergebäuden, Einfahrt und ca. 5 Morg. Feld, welches sich bei seiner günstigen Lage zu jedem kaufmännischen Geschäft eignet, soll getrennt oder auch im Ganzen verkauft werden. Ich habe deshalb einen Termin auf Dienstag den 8. Novbr. im Hause selbst anberaumt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Reelle Käufer können auch schon vorher mit mir in Unterhandlung treten.

Brehna, den 19. Octbr. 1859.

F. Berthold, Zimmermeister.

Guts-Verkauf.

Dasselbe liegt eine Stunde von Halle, hat durchaus gute Gebäude, 55 M. ausgezeichneten Acker inclusive 6 M. 2 schürige Wiesen und soll eiligst veränderungshalber mit vollen Inventarien wie es steht und liegt preiswürdig unter guten Bedingungen verkauft werden. Näheres ertheilt der Dekonom **G. Höfeler**, gr. Brauhausgasse Nr. 31 in Halle.

Keine Wanzen mehr.

Ein billiges, unfehlbares Mittel gegen Wanzgen ist mir in Commission gegeben worden und halte solches gegen Garantie bestens empfohlen. **Kosdorf** bei Halle.

Gastwirth **Drescher.**

Eine Partie abgelagerter, vorzüglich **Ambalema** mit **Cuba Cigarren** empfehlen zu dem billigen Preise 25 Stück 8 \mathcal{S} .

Friedmann & Co., Leipzigerstraße 110, vis a vis der alten Post.

Einen Kubhirten mit guten Aestken sucht zu Neujahr 1860 das Rittergut **Dieskau**.

Hülfe für Hautkranke. — Das ächte Königl. Preuss. concessionirte Kummerfeld'sche Waschwasser, welches seit 60 Jahren durch viele segensreiche Erfahrungen bewährt ist, heilt radical und ohne alle schädliche Nachwirkung die meisten Arten von nassen und trocknen Flechten, Schwinden, Finnen, Pusteln, veraltete Krätze, Kupferflecken, Hitzbläschen und andere derartige Ausschläge und Hautkrankheiten. — **Gerichtlich beglaubigte Zeugnisse** werden jeder Flasche beigegeben, auch auf frankirte Anfragen Jedem gern mitgetheilt. — Die ganze Flasche kostet 2 R 5 1/2 — die halbe 1 R 10 1/2 und ist in Halle a/S. einzig und allein zu beziehen von **W. Hesse**, Schmeerstr. 36. — Briefe u. Selber franco.

Champagner-Auction.

Montag den 24. d. M. Vormitt. 10 Uhr große Ulrichsstr. Nr. 18
Fortsetzung der Auction von preiswerthem Champagner.
 Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Die **Holzhandlung** von **G. Ufer** empfiehlt ihr Lager von **Mühsplint, Schindeln**, allen Sorten geschnittenen **Holzern**, sowie **Felgen** und **Speichen** bei vorkommendem Bedarf zur geneigtesten Beachtung.
Klausthorstraße Nr. 10/11.

Bei **Schroedel & Simon** in **Halle** ist zu haben:
Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung
der Real- und der höheren Bürgerschulen. Nebst Erläuterungen.
 Vom 6. October 1859. Antlich.
 Preis 10 1/2.

Echte **Weerschaumpfeischen** und **Cigarenspeizen** in vorzüglicher Auswahl vom Feinsten wie Currentesten empfiehlt zum solidesten Preise **Richard Pauly.**

Englische vorzüglich gute **Gummihütchen** auf **Flaschen** für **Kinder** empfiehlt **Richard Pauly.**

Runde **Einsteckflämme**, englische und französische, sowie **Gutnadeln** für **Damen** empfiehlt **Richard Pauly.**

Operngucker, vorzüglich schön, echt **französisch**, empfiehlt **Richard Pauly.**

Electriche Lichtanzünder für **Modercurlampen**, etwas **Neues** und besonders **Praktisches**, empfiehlt **Richard Pauly, Halle, gr. Steinstraße Nr. 8.**

In der **Pfifferschen Buchhandlung** in **Halle u. Calbe a/S.** ist zu haben:

Templeton's hülfreicher Begleiter für **Mühlen- und Maschinenbauer**, enthaltend: die Decimalsbruchrechnung, das Ausziehen der Quadrat- u. Cubikwurzeln, wichtige Sätze aus der Geometrie u. Sterometrie, über die Festigkeit der Materialien, sowie auch wichtige Sätze aus der Mechanik u. Maschinenlehre u. c.; nebst einer Reihe von Regeln, Dimensionen, Formeln, Resultaten u. Tabellen über die obigen, sowie über viele andere Gegenstände der Technik. Dritte, nach der zwölften Auflage des englischen Originals verbesserte u. sehr vermehrte Auflage. Mit 3 titotgr. Tafeln. 1859. Gebestet. 1 Thlr.

Dieses schon räumlich bekannte Büchlein zeichnet sich dadurch aus, daß es in jeder Beziehung höchst correcte ist, nur einfache und von jedem Arbeiter zu gebrauchende Regeln, Formeln und Tabellen enthält. Der Umstand, daß das Original in England zwölf starke Auflagen erlebt hat, spricht hinreichend für seine Brauchbarkeit.

Meine sehr sparsam und hell brennenden **Stearinlichte** empfehle:
 prima Qualität à Pack 9 1/2,
 secunda " " 8 1/2,
 tertia " " 7 1/2,
 bei Abnahme mehrerer Pack bedeutend billiger.
Aug. Apelt,
 gr. Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke Nr. 1.

Beste **Kerntalgseife** empfehle à Stein 2 1/2.
Aug. Apelt,
 gr. Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke Nr. 1.

Feinste **fische Thüringer Butter**, aus genogn in ganzen Pfunden 9 1/2, feinste **fische Sächsische Tafel-Butter** desgleichen 10 1/2, in ganzen Kubeln billiger;
fische Münchener Schmelzbutte, prima **Schweizerkäse** und **Limburger Käse** empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

Ein **Hausbische** findet **Dinst** bei **H. Pfautsch.**

Im Verlage von **Julius Klinckschardt** in **Leipzig** ist erschienen:
Orthell, A.

Die Geographie in Bildern
 oder
 charakteristische Darstellungen und Schilderungen aus der **Länder- und Völkerkunde**
 gesammelt, bearbeitet und zu einem vollständigen Ganzen verbunden.
 Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

gr. 8. (24 Bögen.) eleg. brosch. Preis 1 Thlr.
 „Unter den bereits vorhandenen Sammelwerken dieser Art empfiehlt sich diese Arbeit durch die große Sorgfalt, mit der der Verleger bei der Sichtung und Anordnung seiner Materialien zu Werke gegangen ist. Die von ihm aufgenommenen Bilder, welche in 7 Gruppen zerfallen, nämlich: 1) in Bilder von der Erde im Allgemeinen, 2) Bilder aus Asien, 3) Bilder aus Afrika, 4) Bilder aus Amerika, 5) Bilder aus Australien, 6) Bilder aus Europa, welche Spanien, Frankreich und die Schweiz, Italien, Griechenland und die Türkei, Ungarn, Rußland, Norwegen und Schweden, die Niederlande und Großbritannien umfassen, und 7) Bilder aus Deutschland, welche das deutsche Alpenland, das deutsche Hochland und die germanische Tiefebene darstellen, geben dem Lehrer ein vortreffliches Mittel, um eine Menge des in den geographischen Vorträgen verarbeiteten Stoffes, losgelöst von seiner systematischen Bestimmtheit, unter neuen Gesichtspunkten, in den mannichfaltigen Beziehungen und Gruppierungen in anschaulicher Breite als Objecte des ästhetischen Interesses der Phantasie des Schülers vorzuführen und dadurch auch auf diesem Gebiete die ästhetische Bildung desselben zu fördern. Die von dem Verleger aufgenommenen Beschreibungen und Schilderungen sind von anerkannten Schriftstellern in korrekter, einfacher, aber gewählter Sprache mit Vermeidung des sonst häufigen rhetorischen Prunkes geschrieben.“

Warnung.
 Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen oder Schritten etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.
 Wiehe, den 18. October 1859.
Gottfried Hilpert.

Ein geführtes gutes **Doppelgewehr** ist zu verkaufen **Schmeerstraße Nr. 3.**

Eine **hochtragende Kuh** und eine zum **Schlachten** stehen zu verkaufen bei **Jr. Thiele** in **Seeben.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in **Halle.**

Zur Beachtung!

Meinen lieben Kunden und einem hochgeehrten Publikum von **Schleuditz** und Umgebend die ergebenste Anzeige, daß ich neben der amerikanischen auch die deutsche Mühle mit gepachtet habe. Werthen Mäbigkeiten die Versicherung, daß ich Jedem mich Behrenden auf das Höchste zufrieden stellen werde.
 Wehlig, den 17. Decbr. 1859.
Carl Raiz, Mühlenmeister.

Pferde- und Kutschwagen-Verkauf!
6 Stück junge **Pferde**, **2** **Füchse**, **2** **Braune**, **2** **Nappen**, desgleichen **3** **Kutschwagen**, **elegant**, breite **Spur**, **billig** zum Verkauf. Näheres bei **Hrn. Rm. Ullrich**, **Leipzig**, **Peterstraße 27** parterre.

Rheinweinflaschen kauft zum höchsten Preis **Stadt Hamburg.**

Auf dem **Rittergute Dieskau** stehen zwei **ausrangirte Ackerpferde** zum Verkauf.

Zwei **fette Schweine** u. circa **18-20** **Schfl.** **Eisen-Ruß** sind zu verkaufen in **Holleben 48.**

Einem **hiesigen** und **auswärts** dem Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mich vom **heutigen Tage** ab hier **etabliert** habe, und empfehle mich bei **vorkommenden** Arbeiten **angelegentlich.**
 Wettin, d. 22. Decbr. 1859.

Ferd. Müller,
 Kupfer-Schmiedemeister.

Ein **eiserner Gelschrank**, noch **ziemlich** neu, ist **wegen Mangel** an **Raum** zu **verkaufen**; zu **erfragen** bei **H. u. Ed. Stückerath** in **der** **Erpedition** dieser **Zeitung.**

Nez-Natron zum **Seifebuchen** empfehlen **Helmhold & Co.**, **Leypzigerstraße Nr. 109.**

Arrow-Moot offeriren **Helmhold & Co.**

Leberthran zum **Einnehmen** empfehlen **Helmhold & Co.**

Insektenpulver bei **Helmhold & Co.**

Beste Chemnitzer Copir-Tinte empfehlen **Helmhold & Co.**

Nachtlicht, **prima Qualität**, empfehlen **Helmhold & Co.**

Blasbälge empfiehlt **Gothsch, Klausthor.**

W. Rosenthal.
 Sonnabend Abends **Pöckelkochen** mit **Mercutio.**
A. Meuter.

Sonntag und Montag den **23. u. 24.** **ladet** zur **Kirmes** **freundlich** ein **der** **Gastwirth J. Gaudig** in **Beesen.**

Diemitz.
 Sonnabend und Sonntag **frische** **Pfannkuchen.**

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.
 Die **eheliche** **Verbindung** meiner **zweiten** **Tochter** **Mosale** mit dem **Königl. Preussischen** **Consul** in **Smyrna** **Herrn** **Gustav** **Franke** zeige ich **stets** **jeder** **besonderen** **Meldung** **ergebenst** **an.**

Erfurt, den **18. October** **1859.**
J. Jacob,
 bewirkw. **Geimeine** **Reg.-Räthin.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Lbr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile (gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 247.

Halle, Sonnabend den 22. October
Hierzu eine Beilage.

1859.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., Donnerstag 20. Octbr. Sicherem Vernehmen nach haben in der heutigen Bundestagsitzung die Königreiche Baiern, Sachsen, Württemberg und Hannover, die Großherzogtümer Hessen und Mecklenburg und das Herzogthum Nassau eine Revision der Bundes-Kriegsverfassung beantragt. Die kurhessische Verfassungsfrage kam nicht vor.

London, Donnerstag 20. Octbr. Die hiesigen Journale veröffentlichen den Inhalt des zwischen Frankreich und Oesterreich so eben abgeschlossenen Friedensvertrages. Nach demselben hat Oesterreich die Lombardei mit Ausnahme von Peschiera und Mantua an Frankreich abgetreten, welches dieselbe auf Piemont überträgt. Piemont zahlt an Oesterreich 40 Millionen Gulden Conventionsmünze und übernimmt die Lombardischen Schulden. Oesterreich und Frankreich wollen für Verwaltungsreformen im Kirchenstaate bemüht sein. Die Abgrenzung der unabhängigen italienischen Staaten, welche am Kriege nicht Theil nahmen, soll nur mit Zustimmung derjenigen europäischen Mächte stattfinden, welche bei deren Bildung mitgewirkt und dieselbe garantirt haben, wobei die Rechte der Souveräne von Toscana, Modena und Parma ausdrücklich reservirt worden sind. Oesterreich und Frankreich wollen die Bildung einer italienischen Konföderation, zu welcher auch Venedig gehören soll, unterstützen. Eine allgemeine Amnestie wird in Betrachtung.

Bern, Donnerstag 20. Octbr. In der Sitzung des Bundesrathes am 17. d. M. wurde dem Antrag des Bundesrathes auf Aufhebung des Friedensvertrages vom 17. d. M. nicht beigetreten.

Petersburg, Mittwoch 19. Octbr. In der Sitzung des Kaiserlichen Hofrathes am 17. d. M. wurde das Haus Stieglitz für dieses Jahres seine Geschäfte au

Deutschl

Berlin, d. 20. Octbr. Sr. Majestät des Königs haben, im Namen Sr. Majestät des Kaisers, dem Staatsminister v. Auerswald, dem Staatsminister v. Schleinitz, dem Staatsminister v. Patow, und dem Staatsminister v. Bismarck, die Angelegenheiten, welche dem Kaiserlichen Hofrath vorgelegt sind, zur Kenntniss gebracht. Die Angelegenheiten, welche dem Kaiserlichen Hofrath vorgelegt sind, betreffen die Angelegenheiten, welche dem Kaiserlichen Hofrath vorgelegt sind.

Aus Breslau wird telegraphisch berichtet, dass der Kaiser von Oesterreich am 17. d. M. in Breslau eingetroffen ist, ohne die Begleitung des Großfürsten Alexander. Der Kaiser wird am 23. d. M. nach Wien abgehen.

Der aus dem Conflict mit dem Kaiserlichen Hofrath vorgehende Conflict wird im Wege der Vermittelung durch den Kaiserlichen Hofrath beigegeben. Nach der „Bl. u. S. Ztg.“ hat die hiesige Corporation, der schon in der Modification des Zeitungsgesetzes

gerichtet hatte, die damals unerledigt geblieben ist, jetzt eine Vorlesung an das Staatsministerium beschlossen. Nach der in der Corporation dem Vorstande erhaltenen Ermächtigung, soll derselbe zunächst den weitergehenden Antrag auf gänzliche Beseitigung der Zeitungsteuer stellen.

Die Herren Siemens und Halske hieselbst, welche gegenwärtig einige tüchtige junge Physiker mit einer Anzahl ihrer Arbeiter nach Hindien zur Legung von elektrischen Drähten ausenden, werden im nächsten Jahre bei Verfertigung des atlantischen Kabels zwischen England und Amerika theilhaftig sein; wenigstens wird Herr Siemens als Sachverständiger fungiren, woraus hervorgeht, dass man das Unternehmen an sich als durchaus realisirbar ansieht. Das neue Kabel wird an einer anderen Stelle zu liegen kommen, als das vorige versenkt ist.

Der „St. A.“ veröffentlicht folgenden Circularerlass des Handelsministers vom 3. September an die Eisenbahn-Directionen und die Telegraphen-Directionen:

Nach §. 18 lit. a des Reglements für die Benutzung der preussischen Eisenbahn-Telegraphen vom 10. December 1858 ist beim Depeschenerker in der Nähe des preussischen Staatsgebietes für die Weiterbeförderung telegraphischer Depeschen durch die Post, von der Abreis-Telegraphen-Station ab, ein ermäßigter Portosatz von 6 Sgr. zu entrichten. Diese Bestimmung wird dahin befristet: dass der ermäßigte Portosatz von 6 Sgr. bei allen, ausschließlich auf preussischen Telegraphen-Linien beförderten, Depeschen zur Anwendung kommt, sofern deren Weiterbeförderung überhaupt durch preussische Postanstalten erfolgt, mögen dieselben nun im Inlande oder im Auslande liegen.

Aus Frankfurt schreibt man der „Bl. u. S. Ztg.“: Nach den in den Kreisen circulirenden Denkschriften, deren Abfassung vor dem Zusammentritt der Minister Bayerns, Württembergs zu München fällt, wird an der Spitze der Reformforderungen das Prinzip ausgesprochen: die Mannwärtigen Gesamtverfassung Deutschlands sei anzunehmen, aber nur eine Reform, welche das ganze Deutschland, noch Holstein und Luxemburg ausgeschlossen, zur Durchführung wird angegeben: „Anschließen der bisherigen Bundesstaaten — Zwang nach keiner Seite hin.“ Die Reformforderungen sind: 1) Ausübung der Souveränität in der Nation durch Zusammenfassung derselben, 2) ein Directorium als Centralgewalt an die Spitze, 3) die Stimmenmajorität an Stelle der Stimmengleichheit, 4) einheitliches Militärsystem, 5) Erdbesitzverhältnisse in Friedenszeiten, 6) Unterstellung der Bundesangelegenheiten unter die Competenz der Bundesversammlung.

Am 19. October. Die Verfolgungen der national-liberalen Partei in Celle ward dem Bürgerorchester, Schubert, seit einigen Jahren die Schubert'schen Forderungen für das Orchester, gestern eröffnet, dass in Zukunft nicht mehr von ihm zu schaffen wären. Freilich war Schubert schuldig; er gehörte zu den Unterzeichnern des Manifests und legte zugleich in den letzten Tagen seine Forderungen für liberale Bürgerorchester an den Tag. Am 19. October waren im Celler Bürgerorchestercollegium die Mitglieder erschienen, weil bei der vorläufigen Wahl das Orchester nicht eingefunden hatte. Bei der Wahl zeigte sich ein desto lebhafteres Interesse, zumal die Mitglieder die Mühe gab, ihre Candidaten durchzusetzen zu dem Zwecke die Liste ihrer vier Candidaten an wahlberechtigten Bürgern mit dem Ansuchen um Unterzeichnung ihres Namens zur Wahl der in Person zu veröffentlichen. In diesem unterlag die Liste der vier Candidaten der liberalen Partei, deren Mehrheit überwiegender Mehrheit aus der Wahlurne

